

Fußball bringt Menschen zusammen

Nach zweijähriger Pause verteidigte das Loewsche Team den Handicap-Cup

SIMMELSDORF (us) – „Integration statt Resignation“ – unter diesem Motto fand beim SV Achteltal nach zweijähriger Pause wieder ein Handicap Cup statt. Veranstalter war der Verein „Vereint e. V.“ in Kooperation mit dem Sportverein. Sieger war am Ende die gemischte Mannschaft von der Loewschen Einrichtung. Auch der 1. FCN und Greuther Fürth waren mit von der Partie, allerdings mit einem separaten Spiel der U17-Juniorinnen, das Nürnberg mit 6:1 gewann.

Diese Fußballspiele muss man gesehen haben, um überhaupt die Bedeutung für die Akteure begreifen zu können. Gemeint sind hierbei aber nicht die Profis, sondern die Mannschaften der Moritzberg-Werkstätten der Lebenshilfe in Schönberg, der Lebensgemeinschaft Münzinghof, dem Haus Weiher der Rummelsberger Diakonie in Hersbruck und der Loewschen Einrichtungen in Simmelsdorf. Jedenfalls waren beim SV Achteltal am Bühler Berg viele außergewöhnliche Fußballspiele zu sehen.

Geboten wurde emotionaler Fußball. Insbesondere bei der Begegnung der Mannschaft Lebenshilfe gegen



Gemischte Teams gehören beim Behinderten-Fußball dazu. Fotos: Schuster

Loew. Im Endspiel gewann Loew mit 6:2 gegen das Team der Lebenshilfe.

Die Spieler vom Haus Weiher und die vom Münzinghof kämpften um jedes Tor. Bei diesen Mannschaften zeigte sich der Charakter des Mannschaftsspiels am deutlichsten: Im Spiel um den dritten Platz unterlag Münzinghof nur knapp. Diese Partie endete 2:1 für Haus Weiher.

Gemischte Mannschaften waren fast alle. Die Lebensgemeinschaft Münzinghof trainiert einmal in der Woche nach Feierabend, nimmt aber selten an Turnieren teil, sagt ihr Coach Steffen Heidt. Auf der Ersatzbank sitzt indes Jessica. Nur bei einem Spiel war sie diesmal dabei. „Da sind zu viele Menschen, die mich umschmeißen“, begründet sie ihre Pause, ergänzt aber gleich, „ich bin wieder mittendrin, wenn ich gebraucht werde“.

Auch die Spieler der Moritzbergwerkstätten trainieren einmal wöchentlich für etwa einhalb Stunden, berichten die Trainer Matthias Herger und Germann Zeltner. Die Mannschaft besteht im Regelfall aus 16 Spielern und nimmt nur an

Kleinfeldturnieren teil. Normalerweise sind dann immer sechs Leute plus Torwart auf dem Spielfeld, beim Handicap-Cup war es einer weniger.

Trainer der Spieler der Loewschen Einrichtung sind Antje Schirrmeister und Danny Richter. Die Spieler, die allesamt sehr aufgeregt sind, hatten die letzten beiden Male beim Handicap-Turnier gewonnen und wollten ihren Titel nicht verlieren. Wie bei den Profis ist ein Physiotherapeut mit dabei. Armin Göttlicher brauchte aber nicht aktiv zu werden.

„Gemeinsam was zusammen unternehmen und Freude am Spiel haben“, darum geht es, wie Jürgen Gatterer, der mit der gemischten Mannschaft vom Haus Weiher übt. Vor fünf Jahren wurde die Fußballmannschaft wieder reaktiviert. An zwei bis drei Turnieren nehmen die Männer und Frauen im Alter von 29 bis 66 Jahren pro Jahr teil. Dafür wird einmal in der Woche trainiert.

Bei der Siegerehrung überreichte Bürgermeister Perry Gumann zusammen mit den Sponsoren die Pokale und Medaillen an die Mannschaften. Bereits bei der Eröffnungsrede hatte der zweite Vorsitzende des SV Achteltal, Dirk Demling, für die aktive Unterstützung und das Sponsoring gedankt.



Wenig zimperlich ging es zur Sache.